

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

9. - 16. Juli 2012

15. Hausacher LeseLenz

**„Literatur
trifft Musik“**

Autorinnen und Autoren

Milena Baisch (Deutschland)
Christoph W. Bauer (Österreich)
Ruth Johanna Benrath (Deutschland)
Nina Blazon (Deutschland)
Mirko Bonn  (Deutschland)
Tobias Borke (Deutschland)
Jürgen von Bülow (Deutschland)
Chirikure Chirikure (Simbabwe)
Friedrich Christian Delius (Deutschland)
Tobias Els ber (Deutschland)
Werner Färber (Deutschland)
Arnon Grünberg (Niederlande / USA)
Dorothea Grünzweig (Finnland / Deutschland)
Thomas J. Hauck (Deutschland)
Svenja Herrmann (Schweiz / Deutschland)
Markolf Hoffmann (Deutschland)
Ranjit Hoskoté (Indien)
Markus Manfred Jung (Deutschland)
Odile Kennel (Deutschland / Frankreich)
Simone Klages (Deutschland)
Boris Koch (Deutschland)
Olaf Nägele (Deutschland)
Jaroslav Rudiř (Tschechien)
Joachim Sartorius (Deutschland)
Manfred Schlüter (Deutschland)
Girgis Shoukry (Ägypten)
Michael Stavari  (Österreich / Tschechien)
Ilija Trojanow (Österreich / Deutschland / Bulgarien)
Chika Unigwe (Nigeria)
Raphael Urweider (Schweiz)
Kathleen Weise (Deutschland)
Feridun Zaimoglu (Deutschland / Türkei)
Joachim Zelter (Deutschland)
Joachim Zünder (Deutschland)

Moderatorinnen und Moderatoren

Urs Heinz Aerni (Schweiz)	Buchservice und Mediendienst
Christoph W. Bauer (Österreich)	Autor
Irene Ferchl (Deutschland)	Literaturblatt Baden-Württemberg
Beatrix Langner (Deutschland)	Autorin / Literaturkritikerin
Andreas Öhler (Deutschland)	„Christ und Welt“ / DIE ZEIT
Claudia Ramsteiner (Deutschland)	Mittelbadische Presse / OT
Robert Renk (Österreich)	Literaturvermittler
Dirk Schümer (Deutschland)	F.A.Z. / Feuilleton-Redakteur
Michael Serrer (Deutschland)	Literaturb�ro Nordrhein-Westfalen
Ilija Trojanow (A / D / BG)	Autor
Ulrike Wörner (Deutschland)	Friedrich-Bödecker-Kreis in B.-W.

Werkstattleiterinnen und -leiter

Svenja Herrmann (Schweiz / Deutschland)
Sudabeh Mohafez (Deutschland / Iran)
Yves Noir (Deutschland / Frankreich)
Selim  zdogan (Deutschland / Türkei)
Juliane Pl ger (Deutschland)
Tilman Rau (Deutschland)
Jaroslav Rudiř (Tschechien)
Ulrike Ruwisch (Deutschland / Niederlande)
Signe Sellke (Deutschland)
Jarom r řvejd k (Tschechien)
Ulrike Wörner (Deutschland)

Musikerinnen und Musiker

Murat Cořkun (Deutschland / Türkei)	
Helmut Dold (Deutschland)	
Uli Führe (Deutschland)	
Jiř� Hradil (Tschechien)	
Hans Huyssen (Südafrika)	
Zden�k Jur�k (Tschechien)	
Rike Kohlhepp (Deutschland)	
Petr Kruř�k (Tschechien)	
Nikola Lutz (Deutschland)	
Jarom�r řvejd�k (Tschechien)	
Max Emil Schön (Deutschland)	Elvira Weiss (Deutschland)
Petr V�řa (Tschechien)	Eleni Wittbrodt (Deutschland)
Jarom�r Vondr�k (Tschechien)	Jur�k Zden�k (Tschechien)

PROGRAMM

Montag, 9. Juli – Freitag, 13. Juli 2012

vormittags und nachmittags, Erzählhütte, Klosterplatz

„kinderleicht & lesejung“

Lesungen und Werkstätten für Kinder und Jugendliche

Moderation: **Ulrike Wörner, Tillman Rau, José F.A. Oliver**

Dienstag, 10. Juli 2012

19.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz, Eintritt frei

Ein Benefiz-Abend zu Gunsten der Stiftung „Eigensinn“

„Schwarzwald-Krimi“ des **LeseLenzes**

und der **Mittelbadischen Presse**

Die Auflösung der rätselhaften Namen der Schreiberinnen und Schreiber

Literarischer Gast: **Werner Färber**

Benefizkonzert: **Helmut Dold Dixie-Quartett**

Moderation: **José F.A. Oliver, Claudia Ramsteiner**

Donnerstag, 12. Juli 2012

18.00 Uhr, Schwarzwald-Modellbahn, Foyer

Ausstellung vom 12. Juli – 2. September 2012

Öffnungszeiten: 10.00 - 18.00 Uhr. Montags Ruhetag

Alois Nebel – Leben nach Fahrplan

Ausstellungseröffnung

Einführung: **Dirk Schümer** (D) F.A.Z.

Donnerstag, 12. Juli 2012

19.30 Uhr, Rathaus Hausach, Sitzungssaal, Eintritt frei

Begrüßungsfeier für die **Hausacher Stadtschreiber**

Raphael Urweider (CH) LeseLenz-Stipendium

Thomas J. Hauck (D) LeseLenz-Stipendium

Odile Kennel (D / F) Gisela-Scherer-Stipendium

Es liest: **Jaroslav Rudiš** (CZ)

Donnerstag, 12. Juli 2012

21.00 Uhr, Bistro „Triangel“, Eintritt frei

Rockkonzert

mit der tschechischen Alternative-Rockband **Priessnitz** (CZ)

Freitag, 13. Juli 2012

20.00 Uhr, Stadthalle Hausach, Eintritt 5 €

Eröffnungsveranstaltung **LeseLenz 2012**

„Eistau“ (Konzertant-symphonische Lesung)

Ilija Trojanow (A / D / BG)

Musik: **Hans Huysen** (Komponist, ZA - Cello und Leiter des Ensembles)

Nikola Lutz (D – Saxophon)

Rike Kohlhepp (D – Viola / Violine)

Einführung: **Beatrix Langner**

Samstag, 14. Juli 2012

9.00 Uhr – 10.30 Uhr, Klosterplatz, Marktlesung, Eintritt frei

Nägele mit Köpf!

Olaf Nägele (D)

stellt einen literarisch-musikalischen Überraschungsgast vor

Samstag, 14. Juli 2012

11.00 – 17.00 Uhr, Restaurant „Löwen – L'Italiano“, Bachterrasse, Eintritt 5 €

Vom poetischen W:ort

11.00 – 12.30 Uhr

Girgis Shoukry (Ägypten)

Einführung: **Joachim Kalka**

Svenja Herrmann (CH / D)

Einführung: **Urs Heinz Aerni**

13.00 – 14.30 Uhr

Michael Zünder (D)

Einführung: **Christoph W. Bauer**

Dorothea Grünzweig (Fin / D)

Einführung: **Christoph W. Bauer**

15.00 – 16.30 Uhr

Mirko Bonné (D)

Einführung: **Christoph W. Bauer**

Ranjit Hoskoté (Indien)

Einführung: **Joachim Kalka**

16.30 Uhr

Markus Manfred Jung (D)

Einführung: **Christoph W. Bauer**

Musik: **Uli Führe** (D)

Samstag, 14. Juli 2012

19.30 Uhr, Buchhandlung Streit, Eintritt 5 €

Ortswechsel

Joachim Sartorius (D)

Feridun Zaimoglu (D / TR)

Musik: **Murat Coşkun** (D / TR, Oriental Percussion)

Einführungen: **Irene Ferchl, José F.A. Oliver**

15 Jahre LeseLenz

Fest in der Stadthalle, 14. Juli 2012

22:00 Uhr

Öhlers Roadshow

„Schade um die schlechten Zeiten“

Texte und Lieder

Ab 23:00 Uhr Tanz 50+

„Beat mit Djane Vira“

Es legt auf Dj Vira (Frankfurt a. M.)

Sonntag, 15. Juli 2012

11.00 Uhr, Korb-Welzel, Eintritt 5 €

Matinee

Michael Stavarič (A / CZ)

Joachim Zelter (D)

Einführungen: **Beatrix Langner, Robert Renk**

Sonntag, 15. Juli 2012

16.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Hausach, Eintritt 5 €

„Vielstimmiges Afrika“

Rathaus-Lesung. **Ilija Trojanow** stellt vor:

Chirikure Chirikure (Simbabwe)

Chika Unigwe (Nigeria)

Sonntag, 15. Juli 2012

19.30 Uhr, Blumen Burkhardt, Eintritt 5 €

Ins Erzählen eingehört

Ruth Johanna Benrath (D)

Arnon Grünberg (NL / USA)

Einführungen: **Robert Renk, Michael Serrer**

Montag, 16. Juli 2012

19.30 Uhr, Buchhandlung Streit, Eintritt 5 €

„Als die Bücher noch geholfen haben“

Friedrich Christian Delius (D)

Einführung: **Andreas Öhler** („Christ und Welt“ / DIE ZEIT)

Eintritt: wenn nicht anders vermerkt, jeweils 5 Euro.

Dauerkarte 10 Euro

Schülerinnen und Schüler: Eintritt frei.

Werkstätten, Schulesungen, Veranstaltungen im Kindergarten

Graf-Heinrich-Schule

Lyrik-Werkstatt (Grundschule)

mit **Signe Sellke**

Schreibstrom mit **Svenja Herrmann**

**Graf-Heinrich-Schule und
Robert-Gerwig-Gymnasium**

Prosawerkstatt mit **Selim Özdoğan**

Prosawerkstatt mit **Sudabeh Mohafez**

Robert-Gerwig-Gymnasium

Comic-Werkstatt mit **Jaroslav Rudiš** und

Jaromír Švejdík (Jaromír 99)

**Robert-Gerwig-Gymnasium und
Kaufmännische Schule Hausach**

Reportage-Foto-Werkstatt mit

Ulrike Wörner, Yves Noir und **Tilman Rau**

Werner Schlüter mit einer Werkstatt im Kindergarten
DRK Sternschnuppe in den Reben

Schulesungen

an der Graf-Heinrich-Schule (Grund- und Hauptschule mit integrierter Werkrealschule), am Robert-Gerwig-Gymnasium und an den Kaufmännischen Schulen

Freitag, 13. Juli 2012

Mirko Bonné

Chirikure Chirikure

Svenja Herrmann

Ranjit Hoskoté

Michael Stavarič

Ilija Trojanow

Chika Unigwe

Feridun Zaimoglu

Montag, 16. Juli 2012

Ruth Johanna Benrath

Friedrich Christian Delius

Arnon Grünberg

Markus Manfred Jung

Joachim Sartorius

Girgis Shoukry

Joachim Zelter

Joachim Zünder

Eine Veranstaltung der Stadt Hausach

Montag, 9. Juli – Freitag, 16. Juli 2012

Eine Woche lang Lesungen für Kinder und Jugendliche.
Ein neues Format des Hausacher LeseLenzes.
In Kooperation mit der Baden-Württemberg-Stiftung, dem Literatursommer 2012, der Neumayer Stiftung, des Vereines zur Förderung des Hausacher LeseLenzes, der Bildungsregion Ortenau und der Stadt Hausach:

kinderleicht & lesejung

Erzählhütte, Klosterplatz, jeweils vormittags und nachmittags

Montag, 9. Juli 2012

10.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Aus der Sprechschmiede

Tobias Borke und seine Beat Box. Ein Meister der Improvisation. Wirf ihm ein Wort zu, er wirft den Vers zurück. Ab Klasse 8.

Montag, 9. Juli 2012

12.00 Uhr und 14.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Wo die Wörter Farbe tragen

Manfred Schlüter und sein *Reime-Eimer*. Wenn Bilder Gedichte werden und Gedichte Bilder. Für Zuhörerinnen und Zuhörer aus dem Kindergarten, der Vorschule und der 1. und 2. Klasse.

Montag, 9. Juli 2012

10.30 Uhr und 16.00 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Ungereimtheiten

nicht nur aus der Tierwelt - **Werner Färber**: didaktisch klug, methodisch unübertroffen. Ein Genuss. Für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse.

Dienstag, 10. Juli 2012

10.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Popstarträume

Jürgen von Bülow riff ins Mark der Superstarzeit. Für seine Jugendbuchreihe *Ich bin's Nika* erhielt er das Hausacher LeseLenz-Stipendium 2009. Ab Klasse 8.

Dienstag, 10. Juli 2012

14.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Geschichte & Geschichten.

Spannend erzählt - **Kathleen Weise** erkundet die Geheimnisse vergangener Epochen. für ihr Buch *Blutrote Lilien* wurde ihr das Hausacher LeseLenz-Stipendium 2011 zugesprochen. Ab Kl. 9 / 10

Dienstag, 10. Juli 2012

16.00 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Streiche stecken an!

Lausbubenstücke wie sie wirklicher nicht sein könnten. für ihr Buch *Anton taucht ab* wurde **Milena Baisch** mit dem Hausacher LeseLenz-Stipendium 2010 und dem Deutschen Jugendbuch-Preis 2011 ausgezeichnet. Klasse 5 - 7.

Mittwoch, 11. Juli 2012

10.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Im Reich der Magie

Nina Blazon streift in mysteriöse, unbekannte Welten. Fantasy vom Feinsten. Intensiv und berührend. Ab Klasse 8.

Mittwoch, 11. Juli 2012

14.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Fantasy öffnet Türen.

Was rätselhafte Mächte vermögen und wie Unglaubliches geschieht. **Markolf Hoffmann**: Großartig in Sprache und Stil. Ab Klasse 6

Donnerstag, 12. Juli 2012

10.30 Uhr und 12.00 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Helden und andere Muthasen

Boris Koch berauscht mit dem treffenden Gespür für Dialoge. Sein Buch *Drachenflüsterer* ist ein Ereignis. Ab Klasse 6.

Donnerstag, 12. Juli 2012

14.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Märchenluft

Salim Alafenisch, der als Sohn eines Beduinen-Scheichs geboren wurde, schenkt uns die alte Kunst des Erzählens. Ab Klasse 4.

Freitag, 13. Juli 2012

10.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

"Hast Du Töne!"

Literatur trifft Musik. **Tobias Elsässer** bezeichnet sich selbst als Gemischtwarenhändler, bei dem es jede Menge Bücher, Musik und Träume zu kaufen gibt. Treten Sie ein. Es ist ein Erlebnis. Ab Klasse 8.

Freitag, 13. Juli 2012

14.30 Uhr und 15.30 Uhr, Erzählhütte, Klosterplatz

Kindsabenteuer

Simone Klages schreibt und illustriert ihre Geschichten selbst. Sie malt ihre Figuren im wahrsten Sinne des Wortes aus. Warmherzig und liebevoll für Kinder aus der Vorschule und der 1. und 2. Klasse.

Dienstag, 10. Juli 2012

19.30 Uhr

Erzählhütte, Klosterplatz, Eintritt frei

Ein Benefiz-Abend zu Gunsten der Stiftung „Eigen-Sinn“

„Schwarzwald-Krimi“

des *LeseLenzes* und der *Mittelbadischen Presse*

Die Auflösung der rätselhaften Namen der Schreiberinnen und Schreiber

Literarischer Gast: **Werner Färber**

Benefizkonzert: **Helmut Dold Dixie-Quartett**

Moderation: **Claudia Ramsteiner, José F.A. Oliver**

Helmut Dold Dixie-Quartett

Dixieland in der Besetzung Trompete, Banjo, Klarinette und Sousaphon.

Der absolute Renner bei "Hausach jazzt", der absolute Geheimtipp für gefühlvolle, fetzige, mitreißende, alte und trotzdem junge Dixieland-Musik!



© Foto: www.helmut-dold.de

Helmut Dold (D – Trompete, Flügelhorn, Gesang, Moderation)

Peter Steiert (D – Sousaphon)

Berthold Klein (D – Banjo)

Ernst Klos (D –Klarinette, Saxophon)

Stiftung „Eigen-Sinn“

2010 wurde zur Eröffnung des Hausacher *LeseLenzes* unter dem damaligen Motto „wortball“ eine Ausstellung mit Fußbällen von Kindern aus der ganzen Welt gezeigt. Die Exponate stammten von Hans-Martin Haist, dem stellvertretenden Vorsitzenden der **Stiftung Eigen-Sinn**. Auch in diesem Jahr wollen wir die großartige Initiative, die Kindern und Jugendlichen aus der Region Freudenstadt in schwierigen Lebenslagen Perspektiven schenkt, wieder unterstützen.

Aus dem Selbstverständnis der Freudenstädter Stiftung:

„Ein sinnvolles und erfolgreiches Leben, das will jeder. Helfen Sie mit, Lebensgeschichten zu verändern und Kindern eine neue Chance zu geben. Kinder, die zu uns kommen, sind keine unbeschriebenen Blätter mehr. Das Leben hat bereits schmerzhaft Spuren hinterlassen. Kindern in schwierigen Lebenslagen Hilfestellungen zu geben, ist gleichzeitig unser Ziel und unsere Aufgabe. Wir wollen starke Kinder für eine bessere Zukunft. Kinder, die in ihrem späteren Leben nicht scheitern, weil sie in bestimmten Lebensbereichen einen Mangel erleiden mussten.“

Weitere Informationen: www.stiftung-eigensinn.de

„Schwarzwaldkrimi“

(Hausach / Kinzigtal)

Im vergangenen Jahr war der Schwarzwaldkrimi des Hausacher *LeseLenzes* und der *Mittelbadischen Presse* ein Riesenerfolg. Die glänzende Idee Claudia Ramsteiners, die als Lokalredakteurin des *Offenburger Tageblattes*, den *LeseLenz* seit Jahren begleitet, wurde auch zum

15. Hausacher *LeseLenz* erneut verwirklicht. Am 6. Juni konnte die erste Folge des Fortsetzungskrimis in der Kinzigtal-Ausgabe des *Offenburger Tageblattes* gelesen werden. Entworfen von Christoph W. Bauer aus Innsbruck, dem Hausacher Stadtschreiber des Jahres 2010 und illustriert von dem Comic-Zeichner Stefan Dinter aus Stuttgart. Vorgesehen waren insgesamt sechs Folgen, die jeweils unter einem Pseudonym der beteiligten „Leserinnen- und Leserschreiber“ veröffentlicht wurden. Die Auswahl traf Christoph W. Bauer. Als besonderes Schmankerl wird die letzte Folge des Krimis bei einer öffentlichen Veranstaltung vom Publikum ausgewählt: „Am Dienstag, 10. Juli, kann das Publikum bei einer *LeseLenz*-Veranstaltung auf dem Klosterplatz entscheiden, welche letzte Folge veröffentlicht wird. Stefan Dinter wird dort live vor den Augen des Publikums die letzte Folge illustrieren“ so die Ankündigung der *Mittelbadischen Presse* vom 6. Juni 2012. Wir sind gespannt, wen Kommissarin Isabella Bahler, alias Bellaballa, und ihr Hund Einstein des Mordes überführen wird...

„Das Opfer, Bastian Steinschweiger, von allen nur Steini genannt, war eine regionale Fußballgröße. Erst kürzlich hatte er bei einem Landesligaspiel einen Elfmeter verschossen und zuvor zwei hundertprozentige Chancen stümperhaft vergeben. Das war angesichts der immer wieder kursierenden Meldungen über Wettskandale durch die Regionalpresse gegangen. Heute war Steini gemeinsam mit Franco, Sascha, Elly, Felix und Claudia auf den Klosterplatz gekommen. Dieser Clique galt nun Einsteins Aufmerksamkeit – hatte er einen Verdacht?“

Aus:

Christoph W. Bauer. *Europameisterschaft von Mord überschattet*. Fortsetzungskrimi. Erste Folge. *Offenburger Tageblatt*. Nr. 129. 110. Jahrgang. 6. Juni 2012.

Mittelbadische Presse

ZEITUNGEN DER ORTENAU



Donnerstag, 12. Juli 2012

18.00 Uhr

Foyer, Schwarzald-Modellbahn, Eintritt frei

Ausstellungsdauer: 12. Juli – 2. September 2012

Öffnungszeiten: 10.00 - 18.00 Uhr. Montags Ruhetag

Alois Nebel – Leben nach Fahrplan

Ausstellungseröffnung

Einführung: **Dirk Schümer**, F.A.Z.

„Ein fulminanter Comicroman. Mit dem Epos vom Eisenbahner Alois Nebel haben Jaroslav Rudiš und Jaromír 99 den Tschechen einen lange verdrängten Teil ihrer jüngeren Geschichte wieder nahegebracht.“

Dirk Schümer, F.A.Z.

Alois Nebel – Leben nach Fahrplan

„Ende der achtziger Jahre, Bílý Potok, ein abgelegener Ort an der tschechoslowakisch-polnischen Grenze mit sudetendeutscher Vergangenheit. Der einsame Fahrdienstleiter Alois Nebel, Sternzeichen Waage, geboren 1948 in Frývaldov, ehemals Feiwaldau, heute Jeseník, arbeitet an einem kleinen Bahnhof. Die Eisenbahn ist sein Schicksal, wie schon das seines Vaters und auch seines Großvaters. Nebel ist ein Einzelgänger, der das Sammeln alter Fahrpläne der Gesellschaft von Menschen vorzieht. Hundert alte Fahrpläne, hundert Jahre die gleiche Strecke, hundert Jahre Geschichte, in der die Züge immer gleich fahren und die Menschen immer wieder versagen. Nur die Lektüre seiner Kursbücher bringt ihm Ruhe.

Alois Nebel ist eine tschechische *graphic novel* in drei Teilen (Labyrinth Verlag Prag, 2003 – 2005, ein raues, holzschnittartiges, schwarz-weißes Gemeinschaftswerk des Schriftstellers Jaroslav Rudiš und des Zeichners und Musikers Jaromír 99, das in der Übersetzung von Eva Profousová im Leipziger Verlag Voland & Quist auch auf Deutsch erschienen ist. Der erste Band *Bílý Potok* (Weißbach, 2003) machte den melancholischen Eisenbahner aus Tschechien über Nacht zur Kultfigur. Es folgten der Band *Hlavní nádraží* (Ü: *Hauptbahnhof*, 2004) der Alois Nebel ins Prag der Wendezeit versetzt, sowie *Zlaté Hory* (Ü: *Zuckermantel*, 2005), der ihn in sein Altwatergebirge zurückführt.

Der Großvater von Rudiš heißt ebenfalls Alois und arbeitete als Weichensteller auf einem kleinen Bahnhof im Sudetenland. *Ich habe ihn nicht gekannt, er ist schon 1960 verstorben, aber mein Onkel war auch als Fahrdienstleiter bei der Bahn. Er und mein Vater haben mir jede Menge Geschichten erzählt. So habe ich angefangen über meinen Großvater nachzudenken und über Alois Nebel zu schreiben, über einen ganz einfachen Bahnarbeiter, der zum Zeugen der Geschichte und davon wahnsinnig wird,* erzählt Jaroslav Rudiš.

Alois Nebel wird seine Alpträume nicht los und endet schließlich in einem Sanatorium. Manchmal legt sich ein dichter Nebel über den Bahnhof in Bílý Potok, dann sieht er Züge mit Geistern und Schatten aus der dunklen Vergangenheit Mitteleuropas: dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, dem Holocaust, der Vertreibung der Deutschen, der sowjetischen Besatzung.“

Aus:

Literaturhaus Stuttgart. Hsg.: *Alois Nebel. Leben nach Fahrplan.*

Von Jaroslav Rudiš und Jaromír 99. Begleitbroschüre zur gleichnamigen Ausstellung im Literaturhaus Stuttgart vom 07.03.2012 – 25.05.2012.

Gemeinsam mit dem Literaturhaus Stuttgart und der Agentur Gold & Wirtschaftswunder haben Jaroslav Rudiš und Jaromír 99 die Ausstellung „Alois Nebel – Leben nach Fahrplan“ entwickelt, gefördert von der Robert Bosch Stiftung.

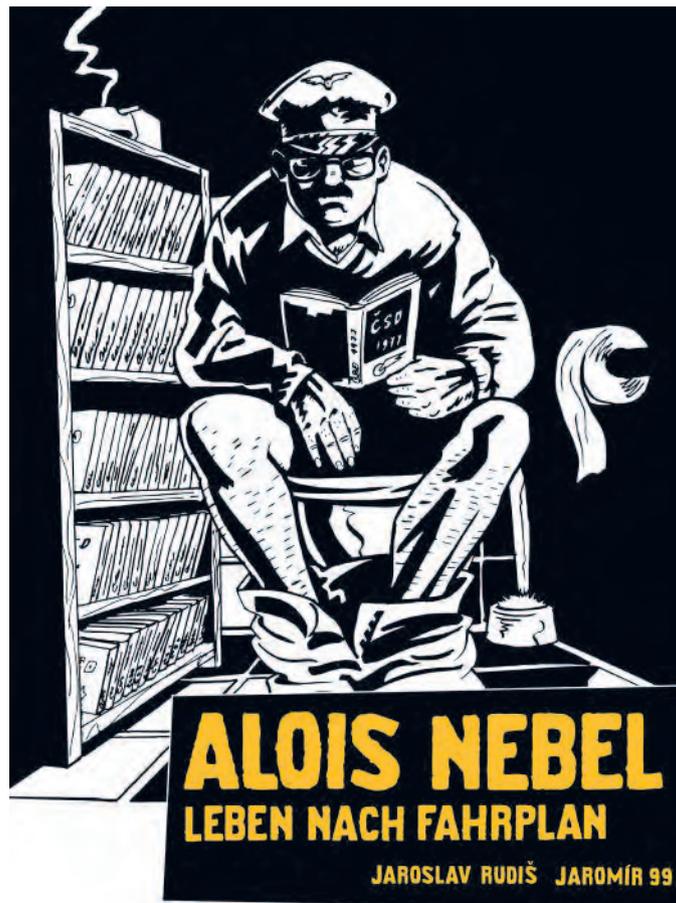
Die Ausstellung in Hausach wurde vom Literaturhaus Stuttgart übernommen und für das Foyer im den Räumen der Schwarzwald-Modellbahn von der Agentur Gold & Wirtschaftswunder entsprechend gestaltet und modifiziert.

Wir danken allen Beteiligten und in besonderem Maße der Firma Richard Neumayer. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, diese Ausstellung nach Hausach zu holen.

Ausstellungsdauer: 12. Juli – 2. September 2012

Öffnungszeiten: 10.00 - 18.00 Uhr. Montags Ruhetag

NEUMAYER **N**



literaturhaus
stuttgart



**GOLD
IS THE NEW
BLACK.**
WWW.GWW-DESIGN.DE

Robert Bosch Stiftung

Donnerstag, 12. Juli 2012

19.30 Uhr

Rathaus Hausach, Sitzungssaal, Eintritt frei

Begrüßungsfeier

**für die LeseLenz-Stipendiaten der Neumayer Stiftung
des Vereines zur Förderung des Hausacher LeseLenzes und
der Stadt Hausach 2012**

Die Stipendiaten 2012/13

Raphael Urweider (CH) LeseLenz-Stipendium

Thomas J. Hauck (D) LeseLenz-Stipendium

Odile Kennel (D / F) Gisela-Scherer-Stipendium

Grüßworte:

Manfred Wöhrle, Bürgermeister der Stadt Hausach

Dr. Martin Gutsche, Kuratoriumsvorsitzender der Neumayer Stiftung

Laudationes: **Ulrike Wörner, Robert Renk, José F.A. Oliver**

Es liest: **Jaroslav Rudiš** (Tschechien)

Hausacher Stadtschreiber 2012 / 13 gekürt

Erstmals wurde auch das Gisela-Scherer-Stipendium vergeben

**Odile Kennel,
Raphael Urweider und
Thomas J. Hauck
kommen
nach Hausach**

Anlässlich ihrer 750-Jahr-Feier hatte die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien im *Molerhiisle* in Hausach ausgeschrieben. Zum einen in der Sparte „Lyrik oder Prosa“, zum anderen, um den Bereich „Literatur für Kinder und Jugendliche“ zu fördern. Neben dem Nachweis literarisch eigenständiger Buchpublikationen waren die Bewerberinnen und Bewerber auch gebeten worden, Ideen für Projekte in Hausach zu skizzieren und einen *literarischen Fragebogen* zu beantworten. Er trug auch in diesem Jahr nicht unwesentlich zur Entscheidungsfindung bei.

Die Hausacher Stadtschreiber für das Jahr 2012 / 13 sind gewählt. Eine dreiköpfige Jury stimmte bei 76 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für Raphael Urweider in der Sparte Belletristik / Lyrik und für Thomas J. Hauck im Bereich Kinder- und Jugendbuch.

Das Gisela-Scherer-Stipendium des Vereines zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V., das den Namen der LeseLenz-Mitbegründerin Gisela Scherer trägt, die 2010 verstarb, und das die Erinnerung an sie lebendig halten will, wurde Odile Kennel aus Berlin zugesprochen.

Raphael Urweider tritt sein Stipendium im Sommer 2012 an. Thomas J. Hauck ab Oktober. Das Gisela-Scherer-Stipendium ist für den Zeitraum Anfang Februar – Ende April 2013 vorgesehen.

Mit **Raphael Urweider** aus der Schweiz wurde ein herausragender Dichter der jüngeren Generation Hausacher Stadtschreiber. In seinem Lyrikband *Alle deine Namen* versammelt er Gedichte, die sich nicht scheuen von der Natur und der Liebe zu sprechen. Es ist eine Wohltat diese heiter-intelligenten Texte zu lesen, deren Rhythmen durchweg nachklingen. Als tauchte man seine Gedanken und Gefühle in Musik, um alsbald wortgenauer und wirklichkeitsnäher befremdet aufzuwachen. Auf die Frage, welche literarische Figur er gerne erfunden hätte, antwortet Raphael Urweider: „Jesus (Christus)“.



© Foto: panoramastudio.ltd

Der Schweizer Dichter ist 1974 in Bern geboren, wo er nach wie vor lebt und arbeitet. Als Schriftsteller, Musiker und Regisseur. Vielfach ausgezeichnet erhielt er zuletzt im Jahr 2008 den Schillerpreis.

Thomas J. Hauck konnte die Jury mit seinem Kinderbuch *Oma Frida und das Seeungeheuer* überzeugen. Ein Buch zum Vorlesen für Kinder ab 5 und zum Selberlesen ab 7. Eine phantasiereiche und humorvolle Verwandlungsgeschichte der 93jährigen Oma Frida, die eines Morgens ein Seeungeheuer in ihrer Kaffeetasse entdeckt, das sie Schoscho tauft und schließlich in seine vermeintliche Heimat Frankreich zurückbringt.



© Foto: Christoph Busse

Was sich Oma Frida alles ausdenkt, wie ihr Leben wieder so richtig in Fahrt kommt und was den beiden geschieht ist ein Genuss. Beschwingt erzählt und farbenfroh bebildert.

Zur Frage Nr. 13 des Literarischen Fragebogens, an welchen Ort er das Gefühl habe, völlig fehl am Platz zu sein, sagt Hauck: „Auf Theaterpremierern und Kindergeburtstagen, in dem Moment, wo man mit den anderen Eltern Kaffeetrinken muss...“

Thomas J. Hauck lebt und arbeitet in Berlin. Er ist Autor, Schauspieler, Bildender Künstler und Regisseur. Sein Geheimrezept für das Entstehen neuer Erzählungen und Geschichten: **93 g Lust, 27 g Freude, 3 Esslöffel Lachen, 1 Tasse Phantasie, 1 Messerspitze Verrücktheit und 1 Prise Vernunft.**

Odile Kennel, geboren 1967 in Bühl / Baden, wuchs zweisprachig auf, studierte Kultur- und Politikwissenschaft in Tübingen, Berlin und Lissabon, sowie Kulturmanagement in Dijon und Bukarest. Sei 1999 lebt sie in Berlin und arbeitet als Autorin und Übersetzerin aus dem Französischen, Portugiesischen und Spanischen.

Ihr Roman *Was Ida sagt* ist von seltener Sprachschönheit. Er entwirft Person um Person das Schicksal einer deutsch-französischen Familie und spürt die heimlichen und unheimlichen Augenblicke ihrer Geschichten auf. Ein Roman, der eindringlich erleben lässt, was Menschen in Frankreich und Deutschland verband und trennte. Ein poetischer Roman der Geduld und Ungeduld, des Zweifels und Verzweifels, in dem immer wieder wunderbare Erkenntnissätze auftauchen, die weit über das Erzählte hinausreichen.

„Empfinden Sie Zufriedenheit als etwas Verstörendes“ fragt der Literarische Fragebogen. Odile Kennel erwidert: „Nein, aber man sollte Zufriedenheit, Glück und andere Arten der Gattung Augenblick nicht zum Verweilen einladen.“



© Foto: Heike Bogenberger

Jaroslav Rudiš

(Tschechien)

geboren 1972 in Turnov / Nordostböhmen, ist Schriftsteller, Drehbuch- und Hörspielautor sowie Dramatiker und schreibt auf Tschechisch und Deutsch. Für seinen Debütroman *Nebe pod Berlínem* (Ü: *Der Himmel unter Berlin*, Rowohlt Berlin) wurde ihm der renommierte Jiří-Orten-Preis verliehen. Auf Deutsch erschienen außerdem die Romane *Grandhotel* und *Die Stille in Prag* im Luchterhand Literaturverlag. Sein letzter Roman *Konec punku v Helsinkách* wurde 2010 veröffentlicht. Er lebt und arbeitet in Tschechien und Deutschland.



Jüngste Veröffentlichung:

Jaroslav Rudiš. *Die Stille in Prag*. Roman. Luchterhand Literaturverlag. München 2012.

„Mich haben schon immer Züge und Fahrpläne fasziniert, die das Geschehen in Mitteleuropa bestimmen. Man muss sich nur vorstellen, was sich bei der Bahn im letzten Jahrhundert abgespielt hat, all die Fahrten durch die Kriege, durch die Geschichte.“

Jaroslav Rudiš

Jaromír Švejdík alias Jaromír 99

(Tschechien)

geboren 1963 in Jeseník / Schlesien, ist Comiczeichner, Maler sowie Sänger der tschechischen Kultband Priessnitz. Er arbeitet als Musiker für verschiedene Bands, zeichnet Storyboards für Filme und veröffentlichte mehrere Graphic Novels und Comics, u.a. „Bomber“. Er lebt und arbeitet in Prag.

Jüngste Veröffentlichung:

Alois Nebel. Graphic Novel. Voland & Quist. Leipzig 2012.

„Ich komme aus dem Altvatergebirge. Das liegt zwar mitten in Europa, aber doch am Rande. Selbst viele Tschechen wissen nichts, wie man dahin kommt. Auch die ganze Geschichte ist vernebelt. Man kann unseren Comic als eine Art Chronik dieses Teils der Welt lesen.“

Jaromír 99

Donnerstag, 12. Juli 2012

21.00 Uhr

Bistro „Triangel“, Eintritt frei

Rockkonzert

mit der tschechischen Alternative-Rockband **Priessnitz** (CZ)

Jiří Hradil (CZ – Klavier)

Zdeněk Jurčík (CZ – Schlagzeug)

Petr Kružík (CZ – Gitarre)

Jaromír Švejdík, alias **Jaromír 99** (CZ – Gesang)

Kurzlesung: **Jaroslav Rudiš** (CZ)

Priessnitz

(Tschechien)

ist eine tschechische-Alternative- Band aus Jeseník (Freiwaldau im Altvatergebirge). Die Band wurde 1990 hauptsächlich von Mitgliedern der Vorgängerband „Chlapi z práce“ gegründet. Nach einigen Jahren verließ der Bandleader Jaromír Švejdík Jeseník, um nach Prag zu ziehen.

2006 wurde die Band in veränderter Zusammensetzung neu gegründet. Ihr rau-melancholischer Sound ist Kult in Tschechien.



Diskografie

- *Freiwaldau* (1992)
- *Nebel* (1992)
- *Hexe* (1994)
- *Seance* (1996)
- *Potichu?* (1997)
- *Zlatý déšť* (1999)
- *Zero* (2001)
- *Playlist* (2004)
- *Stereo* (2006)

„Ein Hörgenuss. Selbst wenn die Zürcher so unmusikalisch sein sollten, wie Brod einst behauptete – ein gutes Konzert wissen sie zu schätzen. Mit viel warmem Applaus bewegen sie die Gruppe, zwei Zugaben zu spielen.“

Kulturkritik.ch

Freitag, 13. Juli 2012

20.00 Uhr, Stadthalle Hausach, Eintritt 5 €

Eröffnungsveranstaltung LeseLenz 2012

„Eistau“ (Konzertant-symphonische Lesung)

Ilija Trojanow (A / D / BG)

Musik:

Hans Huyssen (Komponist, ZA - Cello und Leiter des Ensembles)

Nikola Lutz (D – Saxophon)

Rike Kohlhepp (D – Viola / Violine)

Einführung: **Beatrix Langner**

„Wahrscheinlich hätte ich niemals begonnen, einen Roman über den Klimawandel zu schreiben“, sagt Ilija Trojanow, „wäre ich nicht von einem Traum heimgesucht worden, besser gesagt von einem Alptraum: Ein Mann liegt auf einer Geröllhalde, umgeben von einem Gletscher, der nicht mehr existiert...“ *Eistau* ist ein spannendes Musikdrama. Ilija Trojanow liest nicht einfach vor, er rezipiert die Textpassagen auswendig, tritt als Schauspieler auf. Es ist beeindruckend, wie er gegen die Zerstörung der Antarktis „ansingt“. Hans Huyssen hat dazu eine kongeniale Romanmusik



komponiert. Die Vorstellung ist ein Schauspiel, das aufrüttelt und gegen die Klimakatastrophe aufbegehrt. Oder wie Ilija Trojanow selber sagt: „Kann die Literatur mehr tun, als einen Einzelnen zu beschreiben, der sich wehrt?“

Hans Huyssen, in Südafrika geboren und aufgewachsen, studierte Cello und Komposition. Sein Werk umfasst mehr als 50 Kompositionen.

© Foto: Hermann Posch

Nikola Lutz ist Dozentin für klassisches Saxophon an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Als Saxophonistin wirkte sie an zahlreichen Uraufführungen in verschiedenen Orchestern und Ensemblebesetzungen mit.



© Foto: Yishay Garbasz

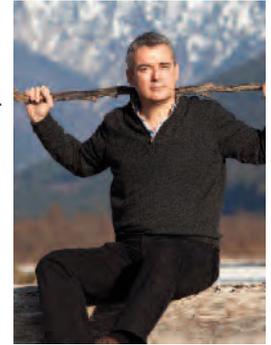


Rike Kohlhepp studierte in Stuttgart, Alfter und Würzburg Violine. Die intensive Auseinandersetzung mit der musikalischen Improvisation führte zur Gründung von Improvisationsensembles und zu einer regen Konzert- und Kurstätigkeit.

© Foto: M.G. Leitz

Ilija Trojanow

(Bulgarien / Deutschland / Österreich)



geboren 1965 in Sofia, floh 1971 mit seinen Eltern über Jugoslawien und Italien nach Deutschland. Ein Jahr später zog die Familie nach Kenia, wo Ilija Trojanow, unterbrochen von einem längeren Deutschlandaufenthalt, bis 1984 lebte. Anschließend studierte er in München Rechtswissenschaften und Ethnologie und gründete zwei auf afrikanische Literatur spezialisierte Verlage. Weitere biographische Stationen waren Mumbai (1999) und Kapstadt (2003 bis 2007). 2006 erschien sein Roman *Der Weltensammler*, der ihn berühmt machte. Ilija Trojanow erhielt unter anderem den Preis der Leipziger Buchmesse (2006) und den Würth-Preis für Europäische Literatur (2010). Er war Stadtschreiber in Mainz und Poetik-Dozent in Tübingen. Derzeit lebt er in Wien.

Jüngste Veröffentlichung:

Eistau. Roman.

Hanser Verlag. München 2011.

"Hast du nicht Angst vor der Hölle? fragte sie mich unvermittelt nach dem Aufwachen, wir beide noch unter der Bettdecke, einander zugewandt. Ich kann ihr nicht sogleich antworten, ich konzentriere mich auf ihre an den Nägeln schmalere Finger, ich versuche den Gedanken abzuschütteln, daß dies unser letztes gemeinsames Aufwachen sein wird. Mit meinem Zeigefinger berühre ich ihre Fingerkuppen, eine nach der anderen, ohne zu wissen, ob ihre Haut diese Berührungen aufbewahren wird. Wäre auch ich in ihrem Märchen aufgehoben und hätte ich noch einen Wunsch frei, so würde er lauten, daß zwischen dem eisigen Kontinent und der Insel Brabant die Lethe fließen möge. – Die Hölle ist kein Ort, antwortete ich schließlich, die Hölle ist die Summe unserer Versäumnisse."

Aus:

Ilija Trojanow. *Eistau*. Roman.

Hanser Verlag. München 2011.

© Foto: Thomas Dorn

Samstag, 14. Juli 2012

9.00 Uhr – 10.30 Uhr

Klosterplatz, Marktlesung, Eintritt frei

Nägele mit Köpf!

Olaf Nägele (D)

stellt einen *literarisch-musikalischen* Überraschungsgast vor

Olaf Nägele

(Deutschland)

Was wäre ein Hausacher LeseLenz ohne Olaf Nägele? Und was wäre Olaf Nägele ohne den Hausacher LeseLenz: Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass der schwäbische Autor und das Festival zusammen gehören wie Butter und Brezel, wie Gsälz und Brot oder Maul und Tasche. Zweimal hat er schon die Hausacher mit seinen Marktplatzlesungen unterhalten, bis es im letzten Jahr hieß:

Jetzt machen wir **Nägele mit Köpf**. So heißt die neue Reihe, die sich am Samstagmorgen zum Wochenmarkt etablieren soll.

Derzeit arbeitet Olaf Nägele an einem neuen Roman (Arbeitstitel: *Das Flädle-Orakel*), der im Herbst 2012 beim Silberburg Verlag erscheinen wird. Zusammen mit Frank Stöcke bereitet er das musikalisch-literarische Programm „Da sodd mr drüber schwätzt“ vor.

Jüngste Veröffentlichung:

Olaf Nägele. *Gsälz auf unserer Haut*. Roman, Silberburg Verlag, 2010

„Es gab eine Zeit, da war ich des Lesens müde geworden. Träge und vorwurfsvoll glotzen mich die Klassiker aus den Regalen an, die Bretter bogen sich unter deren Inhaltsschwere. Hie und da lockte mich ein faszinierender Rücken, der keck, fast schon frivol, aus den geschlossenen Reihen hervorlugte. Nur schwer konnte ich der Verführung widerstehen, es fehlte nicht viel und ich hätte mich, einem Lemming gleich, in die sanft gekräuselten Wellen der Dichtkunst geworfen. Sicherlich wäre ich darin ertrunken, wenn sich nicht eine Insel aus den Fluten erhoben hätte, an deren Gestade ich einfache Sinnesfreude vermutete. Mir war nach purer Unterhaltung zumute, nach einem bunten Feuerwerk an Naivität und intellektuell leichter Kost. Ich wollte fernsehen.“

Aus:

Olaf Nägele. *Ha Noi Express. Heitere Ausflüge in den schwäbischen Alltag*. Silberburg Verlag. Tübingen 2008



Samstag, 14. Juli 2012

11.00 – 17.00 Uhr

„Restaurant „Löwen – L'Italiano“, Bachterrasse, Eintritt 5 €

Vom poetischen W:ort

11.00 – 12.30 Uhr

Girgis Shoukry (Ägypten)
Svenja Herrmann (CH / D)

Einführung: **Joachim Kalka**
Einführung: **Urs Heinz Aerni**

13.00 – 14.30 Uhr

Joachim Zünder (D)
Dorothea Grünzweig (Fin / D)

Einführung: **Christoph W. Bauer**
Einführung: **Christoph W. Bauer**

15.00 – 16.30 Uhr

Mirko Bonné (D)
Ranjit Hoskoté (Indien)

Einführung: **Christoph W. Bauer**
Einführung: **Joachim Kalka**

16.30 Uhr

Markus Manfred Jung (D)
Musik: **Uli Führe** (D)

Einführung: **Christoph W. Bauer**

Girgis Shoukry

(Ägypten)

wurde 1967 in Sohaq, Ägypten, geboren. Nach seinem Handelsstudium legte er das Kritikerdiplom der Nationalen Kunstakademie ab. Seinen Lebensunterhalt verdient der Dichter sich als Kunst- und Theaterkritiker für ein Radio- und Fernsehmagazin, zugleich ist er Mitherausgeber der Zeitschrift *Aswat adabiyya*. (Ü: *Literarische Stimmen*). Bislang veröffentlichte Shoukry vier Gedichtbände, darunter *Darurat al-kalb fi-l-masrahiyya* (2000; Ü: *Über die Notwendigkeit des Hundes im Theaterstück*) und zuletzt *Wa-l-aydi 'utla rasmiyya* (2004), der von den Dichtern José F. A. Oliver und Raphael Urweider aus der Rohübersetzung von Leila Chamaa „poetisch eingeschmuggelt“ wurde. (*Und die Hände auf Urlaub*, 2008). Auf Deutsch liegt außerdem eine Auswahl aus den ersten drei Bänden vor (*Was von uns übrig bleibt, interessiert niemanden*, 2004).



Jüngste Veröffentlichung in deutscher Sprache:
Girgis Shoukry. *Und die Hände auf Urlaub*. Gedichte. Verlag Hans Schiler. Berlin 2008

Auf Arabisch:
An apple understands nothing, Poems.
The General Egyptian Authority for Book, Cairo 2012.

Leben

**Nie Lesen gelernt,
litt seine Seele unter Buchstaben.**

**Nie ein Haus bewohnt,
ergaben sich seine Augen in Fenstern.**

**Nie eine Frau geliebt,
waren seine Gefühle heimlich,
sie kamen und gingen still.**

**Er sah, wie Freunde
und Straßen und Bars
sich veränderten.**

**Es hieß, er sei gestorben,
als er zwischen Tag und Nacht
klar unterscheiden konnte.**

Aus:
Girgis Shoukry. *Und die Hände auf Urlaub*. Gedichte.
Verlag Hans Schiler, Berlin 2008

Svenja Herrmann

(Schweiz / Deutschland)

ist 1973 in Frankfurt a. M. geboren und lebt heute in der Schweiz. Studium der Germanistik und Rechtsgeschichte, Schriftstellerin, Herausgeberin, Autorin von Lehrmitteln und ist Spezialistin für Begabungs- und Begabtenförderung im Bereich literarische Bildung. Außerdem, arbeitet sie als freie Mitarbeiterin im Aargauer Literaturhaus Lenzburg.

Svenja Herrmann hat *Schreibstrom* ins Leben gerufen. Eine Unternehmung mit Angeboten rund um Begabungsförderung und Literaturvermittlung in Schulen für Kinder und Jugendliche (www.schreibstrom.ch). Für ihre Gedichte wurde sie mehrfach ausgezeichnet.



Jüngste Veröffentlichung:

Svenja Herrmann. *Ausschwärmen*. Gedichte. Wolfbach Verlag. Zürich 2010.

Kindheit

Auf dem Cobenzl

**In deinen fremden Spuren, Mutter
die vereiste Siebener Straße hinauf
Kälte bohrt sich durch Schuhsohlen**

**Wo der Feldweg beginnt
ziehen Rebstöcke hangwärts
ihre knorrigen Finger greifen nach mir**

**Wir haben dasselbe verloren, Mutter
Und deine Schritte, waren sie auch
zögerlich und schwer?**

Aus:

Svenja Herrmann. *Ausschwärmen*. Gedichte. Wolfbach Verlag. Zürich 2010.

Joachim Zünder

(Deutschland)

wurde 1956 im rheinischen Troisdorf geboren und lebt heute als Lyriker und Verlagsgründer in Berlin. Er studierte zeitweise Biochemie an der Freien Universität Berlin, arbeitete als Chemielaborant und lebte an wechselnden Orten im In- und Ausland. Bisher waren mit *Die Neigung der Nacht ins Gegenverständnis* (1985) und *Skizzen von einer Reise durch den Schlauch* (1996) zwei Gedichtbände erschienen. Im Sommer 2011 gründete er zusammen mit Sandra Schaab den Independent Verlag Kaamos Press.



Jüngste Veröffentlichung:

Joachim Zünder. *Rauchgeister*. Gedichte. Kaamos Press. Berlin 2011

UNDERGROUND

**Das system der gänge der schienen
das system des wartens in bunter verborgenheit
nichts wissen wollen (infinitiv) betrachte
das umklappen der stadt im gesicht des bettlers
im gesicht dessen der als mensch noch tiefer liegt
im loch einer faulenden sprache
wo der gestand das /leuchtfeuer/
durchzechter nächte**

ihn wärmt

Aus:

Joachim Zünder. *Rauchgeister*. Gedichte. Kaamos Press. Berlin 2011

Dorothea Grünzweig

(Finnland / Deutschland)

wurde 1952 in Korntal bei Stuttgart geboren. Nach ihrem Studium der Germanistik und Anglistik und einem Forschungsaufenthalt an der schottischen Universität Dundee war sie als Lehrerin in Deutschland und Finnland tätig. 1989 zog sie nach Finnland. Seit 1998 arbeitet sie als freie Schriftstellerin und Übersetzerin. Dorothea Grünzweig erhielt zahlreiche Stipendien und Preise. U.a. 2010 den Anke-Bennholdt-Thomsen Lyrikpreis.



Jüngste Veröffentlichung:

Dorothea Grünzweig. *Sonnenorgel*.
Ausgewählte Gedichte und ein Werkstatt-Essay.
Wallstein Verlag. Göttingen 2011

UM JEDEN TAG UND DEUTLICH WAHRNEHMBAR ein feiner trauerreif

**das abschiedskarussell von unsern müttern
auf dem wir sitzen
wie es sich immer schneller dreht
wie es uns schwindlig wird und übel
wir kralln uns in die ketten**

**gleich können wir nicht mehr
gleich lösen sich die fäuste
gleich fliegen stürzen wir landen zerstreut**

**und welche muttersprache sagt geschwister
tritt dann in unsern kreis**

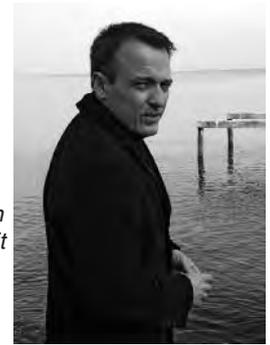
Aus:

Dorothea Grünzweig. *Die Auflösung*. Gedichte.
Wallstein Verlag. Göttingen 2008

Mirko Bonné

(Deutschland)

geb. 1965 in Tegernsee, lebt in Hamburg. Neben Übersetzungen von Sherwood Anderson, Emily Dickinson, John Keats und William Butler Yeats erschienen zuletzt der Roman *Wie wir verschwinden* (2009), die Aufsatzsammlung *Ausflug mit dem Cerberus* (2010) sowie der Gedichtband *Traklpark* (2012). Mirko Bonné wurde u. a. mit dem Ernst Willner-Preis 2002, dem französischen Prix Relay du Roman d'Evasion 2008 und dem Marie Luise Kaschnitz-Preis 2010 ausgezeichnet. Im Herbst 2012 ist er *writer-in-residence* in Shanghai.



Jüngste Veröffentlichung:

Mirko Bonné. *Traklpark*. Gedichte.
Schöffling & Co. Frankfurt a.M. 2012

Die Bettler vom Terminal

**Selbst die Bienen wollen schlafen,
stand in der weit gereisten Zeitung,
mag sein, ich habe mich verlesen,
müde, wie ich war im Flieger
überm Meer. Halte ich nachts
mein Baby im Arm und massiere
der wimmernden Träumerin Rücken
und Beine, ist all unser Seligsein
taub von dem doppelten Mangel.
So träumte ich, eingenickt,
von dem gefrorenen Garten,
dem die Blumen fehlen, wo Sterne
und Tiere in der Stille summen.
Süße, schlaf! Bis sie erfrieren,
glauben die Bettler vom Terminal
wie die Bienen in der kahlen Platane,
es gibt die Liebe, so lange sie sammeln.**

Aus:

Mirko Bonné. *Die Republik der Silberfische*. Gedichte.
Schöffling & Co. Frankfurt a.M. 2008

Ranjit Hoskoté

(Indien)

1969 in Bombay (Mumbai) geboren, ist ein englisch schreibender indischer Schriftsteller, Kunst-Kurator und Kulturjournalist. Er studierte Politikwissenschaft, Ästhetik und englischsprachige Literatur. Als Rezensent schrieb Hoskoté Kritiken über Kino, Architektur, Kunst und Kulturpolitik in diversen internationalen Zeitungen und Magazinen, darunter *Poetry Review* (London), *Wasafiri* (Canterbury), *Rattapallax* (New York), *Fulcrum* (Cambridge, Massachusetts), *West Coast Line* (Burnaby), *Art and Thought* (Goethe-Institut Bonn) *The New Straits Times* (Kuala Lumpur), *Indian Literature* (New Delhi).



Ranjit Hoskoté war Kurator mehrerer Ausstellungen indischer Künstler und Vorsitzender des *Poetry Circle Bombay*. Er ist Sekretär des indischen PEN-Clubs. Im Brotberuf ist Hoskoté Redakteur der englischsprachigen Tageszeitung *The Hindu* in Bombay.

Jüngste Veröffentlichung in deutscher Sprache:

Ranjit Hoskoté. *Die Ankunft der Vögel*. Gedichte. Edition Lyrik Kabinett bei Hanser. Hanser Verlag. München 2006.

Alibi

**Wisch deine Fingerabdrücke aus der Luft,
spül den Becher, aus dem du
letzte Nacht deinen Kaffee trankst.
Reinige den Fensterblick
mit einer vorgezogenen Plüschgardine,
die Wolke und Himmel und Berg entfernt.
Schneide das Foto aus dem Rahmen,
greif dir das rote Haarband vom Onyxkrug,
die Brillengläser vom Schreibtisch.**

**Bedecke deine Fußspuren.
Geh durch Wasser.**

Du warst niemals hier.

Aus:

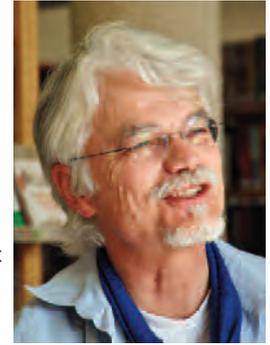
Ranjit Hoskoté. *Die Ankunft der Vögel*. Gedichte. Hanser Verlag. München 2006. (Herausgegeben und aus dem Englischen übertragen von Jürgen Brocan)

© Foto: panoramastudio.ltd

Markus Manfred Jung

(Deutschland)

geboren 1954 in Zell im Wiesental, aufgewachsen in Lörrach, lebt mit seiner Frau, der Malerin Bettina Bohn, in Hohenegg, Kleines Wiesental. Studierte Germanistik, Skandinavistik, Philosophie und Sport in Freiburg im Breisgau und Oslo, Norwegen. Gymnasiallehrer und Schriftsteller. Schreibt Gedichte, Geschichten, Theaterstücke und Hörspiele in alemannischer Mundart und auf Hochdeutsch.



© Foto: Manfred Kern

Jüngste Veröffentlichung:

Markus Manfred Jung. *verfranslet diini flügel*. Gedichte. Drey Verlag. Gutach 2008

rägesuur

**D Noodle
vo de Tanne
naihje d Wunde nümm
vom gfurchte Boode**

**Chetteschpuure
vo verschleppte Bäum**

**All liechter
grinst de Wald
un rägesuur**

Aus:

Markus Manfred Jung. *rägesuur*. Gedichte. Edition Isele. Eggingen 1986

In der Lyrik geht es Jung darum, das eigene und *eigen-artige* Sprachinstrument *Mund-Art* in einer zeitgemäßen Weise zum Klingen zu bringen. Dies gelingt ihm auch sehr eindrucksvoll in der Zusammenarbeit mit **Uli Führe**, der für die gemeinsame CD *splitter spiegel sprooch* (Alemannische Gedichte mit Musik von Uli Führe Drey-Verlag. Gutach 2010) die Musik komponiert hat.



Uli Führe

(Deutschland)

1957 in Lörrach geboren, Schulmusik- und Popularmusik-Studium. Er lebt als freier Musiker in Buchenbach bei Freiburg. 2007 erhielt er in Berlin den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik für seine CD *Ikarus*, die Komposition und Improvisation mit zeitgenössischer Lyrik von Markus Manfred Jung vereint.

© Foto: Manfred Kern

Samstag, 14. Juli 2012

19.30 Uhr

Buchhandlung Streit, Eintritt 5 €

Ortswechsel

Joachim Sartorius (D)
Feridun Zaimoglu (D / TR)

Musik:

Murat Coşkun (D / TR, Oriental Percussion)

Einführungen: **Irene Ferchl, José F.A. Oliver**

Murat Coşkun

(Deutschland / Türkei)

Der international renommierte Perkussionist Murat Coşkun gewann 1998 den SWR-Weltmusikpreis und wurde 2004 mit dem ZMF-Preis ausgezeichnet. Fundiert auf seinem Studium der Orientalistik und Musikethnologie vermittelt er zwischen den musikalischen Welten des Orients und Okzidents, schöpft aus einem großen Musikrepertoire unterschiedlichster Kulturen und engagiert sich in vielen Stilrichtungen wie Weltmusik, Klassik, Alte Musik, Jazz und Neue Musik.



© Foto: Valentin Behringer

Joachim Sartorius

(Deutschland)

geboren 1946 in Fürth, wuchs in Tunis auf und lebt heute, nach langen Aufenthalten in New York, Istanbul und Nicosia, in Berlin. Von 2001 bis 2011 leitete er die Berliner Festspiele. Nach abgeschlossenem juristischen Studium war er 12 Jahre im Auswärtigen Dienst tätig (1973-1986) und später, von 1996 bis 2000, Generalsekretär des Goethe-Instituts in München. Joachim Sartorius ist Lyriker und Übersetzer der amerikanischen Literatur (insbesondere John Ashbery und Wallace Stevens). Sein lyrisches Werk wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Er ist Herausgeber der Werkausgaben von Malcolm Lowry und William Carlos Williams sowie der Anthologien *Atlas der neuen Poesie* (1995), *Minima Poetica* (1999) und *Alexandria Fata Morgana* (2001). Joachim Sartorius ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Über sein jüngstes Buch sagt der Nobelpreisträger Orhan Pamuk: „Der hinreißende Bericht von der Betörung eines Dichters durch die Landschaft, das Licht und die Menschen dieser Inselwelt. Sartorius entfacht den Wunsch, sofort ein Ticket zu lösen und zu diesen Inseln zu fahren.“

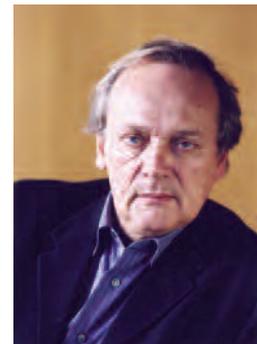
Jüngste Veröffentlichung:

Joachim Sartorius. *Die Prinzeninseln*. mareverlag. Hamburg 2009

„Ich überblicke die Welt, Wasser und Inseln und Schiffe und Städte und Menschen und Asien und Europa in einem gewaltigen Panorama. Stille und Weite zerreißen die Augen. Hier ist wirklich der Balkon der Welt. Die Seelchen sind klein. Sie flattern in der Herrlichkeit der Welt. Mir ist, als fliege ich in Licht, in Luft, in Azur, einem kalten, glanzvollen Blau. Mir ist, als überfliege ich von hier die Erde und als warte hinter der leicht gekrümmten Linie des Horizonts ungeduldig eine weitere Welt, die wirkliche Welt.“

Aus:

Joachim Sartorius. *Die Prinzeninseln*. mareverlag. Hamburg 2009



© Foto: David Baltzer

Feridun Zaimoglu

(Deutschland / Türkei)

geboren in Bolu / Türkei, lebt als Schriftsteller und Bildender Künstler in Kiel. Sein Buch *Kanaksprak* machte ihn 1995 zunächst zum *enfant terrible* der deutschsprachigen Literatur. Mittlerweile ist das Wort „Kanaksprak“ zur selbstbewussten Metapher geworden. Zaimoglus Debüt folgten Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Hörspiele. Er wurde mit vielen Preisen bedacht. Jüngst mit dem Preis der Literaturhäuser. Die Jury schreibt: „Was Feridun Zaimoglu vorliest, es wird nicht beschrieben, es passiert – auf der Bühne, vor den Augen des Publikums.“ Mit seinem Roman *Ruß* hat er eine deutsche Saga geschrieben: Liebe, Trauer und Vergeltung im Ruhrpott.

Jüngste Veröffentlichung:

Feridun Zaimoglu. *Ruß*. Roman.
Kiepenheuer & Witsch. Köln 2011



„Alle Frauen, die ich kenne, ob jung oder alt, machen Hüftgymnastik. Anna auch. Anna ist hübsch, sie hat viele Lippenstifte, aber keinen Freund. Also macht sie zu Hause Sport. Sie trainiert auf vollschlank, und ich habe ihr gesagt: Man kann der Hose nicht vorwerfen, dass sie keine Jacke ist.“

Aus:

Feridun Zaimoglu. *Ruß*. Roman.
Kiepenheuer & Witsch. Köln 2011

© Foto: Bettina Fürst-Fastré

Samstag, 14. Juli 2012

22.00 Uhr

Stadthalle Hausach, Eintritt frei



© Foto: Andreas Öhler

15 Jahre LeseLenz

22:00 Uhr

Öhlers Roadshow

„Schade um die schlechten Zeiten“

Texte und Lieder

Ab 23:00 Uhr Tanz 50+

„Beat mit Djane Vira“

Es legt auf Dj Vira (Frankfurt a. M.)

Öhlers Roadshow

Andreas Öhler singt!

Musikalisch nach besten Kräften unterstützt von

Max Emil Schön (Gitarre, Mandoline) und **Eleni Wittbrodt** (Bratsche)

„Schade um die schlechten Zeiten!

Neue Lieder zu altbewährten Problemen

„Chapeau, Freund Öhler! Gut gereimt! Komisch gebrüllt und herzerfrischend kess!“ das schrieb **Wolf Biermann** seinem Sangesbruder Andreas Öhler ins Vorwort, als der 2008 seine eigenen Straßenlieder veröffentlichte. Seitdem geht der Asphaltgedichter, der seinen Lebensunterhalt als Kulturredakteur bei der Hamburger „DIE ZEIT“-Beilage CHRIST & WELT verdient, hin und wieder auf Konzerttour.

Garstige politische Lieder wechseln sich in seinem neuen Programm ab mit räumigen Liebesballaden. Dabei ist nicht sofort ersichtlich, ob die Grenzen der verschiedenen Literaturgattungen auch immer ordentlich eingehalten werden. Festgefahrene Gemüter werden an diesem fahrenden Sänger jedenfalls keine wahre Freude haben.

Politische Gesänge wurden in den 1970er Jahren, als Öhler mit der *Liedermacherei* begann, noch vom bescheidenen Wunsch getragen, die Regierung zu stürzen und jedes System zu unterminieren. Bis vor kurzem versuchten ein paar *Großkopferte* den Bahnhof in Stuttgart zu untergraben, spätestens hier brauchte es dann doch wieder stützfähige frische Kampfgesänge.

Wenn die Edel-Grünen von heute *prosecco-beseelt* zwischen Jacobs-Weg und Jacobs-Muschel taumeln, kriegen sie in diesem Programm ihr Fett weg. Davor sei jetzt schon gewarnt: Nicht jede giftige Randbemerkung an diesem Abend ist biologisch abbaubar.

Beat mit Djane Vira Es legt auf Dj Vira

(Frankfurt a. M.)

Am Anfang war ein Fest. Gelas Mann, Prof. Dr. H.S., feierte im Spätsommer 2006 einen runden Geburtstag – und engagierte, weil er „seine Musik“ hören wollte, **Djane Vira**, die ihm von Franz, dem Wirt des ehemaligen Literaturhauses in der Bockenheimer Landstraße 102, empfohlen worden war. Und das Fest wurde ein toller Erfolg. Die Gäste amüsierten sich königlich und tanzten bis lange, lange nach Mitternacht.



Tage danach trafen sich Gela, ihr Mann und **Djane Vira**, eigentlich: Elvira Weiss, um das Fest zu bilanzieren und ein Glas Wein auf den Erfolg zu trinken. Und dabei entstand die Idee: lasst uns jeden Monat so viel Spass haben und ein tolles Fest machen, lasst uns die Musik der Siebziger und Achtziger einmal im Monat wieder aufleben!

Umgehend wurde an der Realisierung dieser Idee gearbeitet. Franz Zlunka gab der *Disco-50+* „Beat bei Franz und Music by Dj Vira“ im Foyer des Cafés im ehemaligen Literaturhaus eine Heimat und Ende 2006 fand die erste Party für die plus-minus-50-Generation in der Bockenheimer Landstraße statt. Es kamen 50, 60 Gäste, bald danach, Anfang 2007, schon 100, und Mitte 2009 war die Zahl der Tanzwilligen und -wütigen auf 300 angestiegen.

Und heute? *The Beat goes on*, die Party findet noch immer statt. Noch immer mit **Djane Vira** und ihrer sagenhaften Musik, noch immer mit begeisterten Gästen – jetzt, nach der Schließung des ehemaligen Literaturhauses, in der Brotfabrik in Hausen...

und nun zum Fest „15 Jahre LeseLenz“ in Hausach...!

Sonntag, 15. Juli 2012

11.00 Uhr

Korb-Welzel, Eintritt 5 €

Matinee

Michael Stavarič (A / CZ)

Joachim Zelter (D)

Einführungen: **Beatrix Langner, Robert Renk**

Michael Stavarič

(Österreich / Tschechien)

1972 im tschechischen Brno (Brünn) geboren, lebt und arbeitet der Autor, Übersetzer und Herausgeber Stavarič heute in Wien, wo er Bohemistik und Publizistik studiert hat. Bereits sein erster Roman *stillborn* (2006) wurde von der Kritik hoch gelobt. Michael Stavaričs Werk, das neben Gedichten, Romanen, Essays und Erzählungen auch Kinderbücher umfasst, ist vom kreativen Zugang zur Sprache geprägt. Die formale Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache ist und bleibt der Angelpunkt seines literarischen Schaffens. Er verbindet in seinen Arbeiten immer wieder das Surreale mit dem Absurden und das Groteske mit dem Ironischen. 2012 wurde er mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis der Robert Bosch Stiftung ausgezeichnet. Sein Buch *Nadelstreif & Tintenzisch* ist ein Bestiarium erster Güte: Der achttägige Schlundegel, das Moderlieschen, der Tintenzisch, der Gieraffe; vielleicht aber auch die Klatschstelze, der Schlichte Särgling, der Sitzfleischriese oder die Randerscheinung...? mehr oder weniger fiktive Tiere, die durch-aus auch den Mensch im Tier erkennen lassen.



Jüngste Veröffentlichung:

Michael Stavarič. *Böse Spiele*. Roman. dtv-Taschenbücher. München 2011

Brenntage. Roman.

C.H.Beck. München 2011

Nadelstreif & Tintenzisch. Ein Bestiarium, zus. mit Deborah Sengl.

Haymon. Innsbruck 2011

Der Gürtelschnalzer

Der Gürtelschnalzer ähnelt einem Nilpferd, ist jedoch, im Unterschied zu einem solchen, immer wieder in Fast-Food-Ketten anzutreffen. Bemerkens- und erwähnenswert ist seine Vorliebe für Schweizer Käse, Präzisionsuhren und die lautmalische Sprache der Eidgenossen. Sein – man muss schon sagen – Kreuzzug (getarnt als politische Initiative) *Schwyzerdütsch – die neue Weltsprache!* Brachte ihm zwar einige Kritik ein, doch bekümmert ihn dies keinesfalls. Das Deutsch der Schweizer sei, so der Gürtelschnalzer, ein Fest für die Zunge; Schnalz- und Knacklaute mit eingeschlossen.“

Aus:

Michael Stavarič. *Nadelstreif & Tintenzisch*.

Ein Bestiarium, zus. mit Deborah Sengl. Haymon. Innsbruck 2011

© Foto: Yves G. Noir

Joachim Zelter

(Deutschland)

in Freiburg geboren, studierte und lehrte Literatur in Tübingen und Yale. Seit 1997 freier Schriftsteller. Autor der Romane *Briefe aus Amerika* (1998), *Die Würde des Lügens* (2000), *Die Lieb-Haberin* (2002), *Das Gesicht: Roman eines Schriftstellers* (2003), *Schule der Arbeitslosen* (2006), *How are you, Mister Angst?* (2008) und *Der Ministerpräsident* (2010) – nominiert für den Deutschen Buchpreis. Sein neuer Roman *untertan* erscheint im Juli 2012. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen – u.a. das Landesstipendium Baden-Württemberg und der Thaddäus-Troll-Preis. Überdies Hörspiele und Theaterstücke, die an deutschen Bühnen gespielt werden.



Jüngste Veröffentlichung:

Joachim Zelter. *Der Ministerpräsident*. Roman.

Klöpfer & Meyer. Tübingen 2010

Im Juli 2012 erscheint ebda *untertan*.

„Hannah hatte gesagt, es gebe auch so etwas wie Meinungsfreiheit. Und März antwortete: Dass das für einen Ministerpräsidenten nur eingeschränkt gelte. Dass das nicht vordringlich sei. Im Übrigen auch nicht meine Aufgabe. Es gehe darum die Wahl zu gewinnen. Zumindest die Wahl nicht zu verlieren. Dass es in einer Wahl nicht um Ideen gehe. Im Gegenteil. Es gehe um die Abwesenheit von Ideen. Es gehe darum, Ideen glaubwürdig zu verbergen. Oder sie von vornherein zu vermeiden. Oder sie zumindest so lange zu schleifen, bis sie keinen Schaden mehr anrichten. Darum gehe es.“

Aus:

Joachim Zelter. *Der Ministerpräsident*. Roman.

Klöpfer & Meyer. Tübingen 2010

© Foto: Yvonne Beradi

Sonntag, 15. Juli 2012

16.00 Uhr

Sitzungssaal, Rathaus Hausach, Eintritt 5 €

„Vielstimmiges Afrika“

Rathaus-Lesung. Ilija Trojanow stellt vor:

Chirikure Chirikure (Simbabwe)

Chika Unigwe (Nigeria)

Chirikure Chirikure

(Simbabwe)

1962 in Gutu in Simbabwe geboren, ist heute einer der bekanntesten Dichter und Performer seines Landes. Aus einer Familie christlicher Lehrer stammend lernte er sowohl die biblischen Geschichten wie auch den Ahnenkult seines Volkes, der Shona, kennen. Chirikure studierte in Harare Religions-, Literatur- und Geisteswissenschaften und trägt seine gesellschaftskritischen, satirischen und die Identität Afrikas beschwörenden Gedichte bei seinen Auftritten in Shona und auf English vor.



Jüngste Veröffentlichung in deutscher Sprache:

Chirikure Chirikure. *Aussicht auf eigene Schatten.*

Verlag das Wunderhorn GmbH. Heidelberg 2011

ÜBERS NASSWERDEN

**Wenn der Tonkrug umkippt und zerbricht
Wird der Boden wassernass
Aber das Dach bleibt trocken, es sei denn
Jemand dirigiert das Wasser dort hinauf**

**Stürzt Regen vom Himmel
Etwa bei einem schweren Sturm
Und das Grasdach ist leck
Triefen Dach wie Boden**

**Benutze deine Hände nicht
Um das Wasser himmelwärts zu schaufeln
Schütze besser alles Gefährdete
Vor den Himmelsgewässern**

Aus:

Chirikure Chirikure. *Aussicht auf eigene Schatten.*

Verlag das Wunderhorn GmbH. Heidelberg 2011

Chika Unigwe

(Nigeria)

geboren 1974 in Nigeria, lebt heute im belgischen Turnhout. Sie ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und hat für ihre bisherigen literarischen Veröffentlichungen zahlreiche Preise gewonnen. *Schwarze Schwestern* ist ihr erster Roman in deutscher Sprache. Chika Unigwe erzählt das Schicksal von vier nigerianischen Frauen, die ins Paradies wollen und als Prostituierte in einem europäischen Rotlichtviertel landen. Und sich dort durch ein großes Unglück unverhofft nähern kommen.



Jüngste Veröffentlichung in deutscher Sprache:

Chika Unigwe. *Schwarze Schwestern*.

Klett-Cotta. Stuttgart 2010

„Die neuen Flüchtlinge mussten sich im Büro registrieren lassen. Zum ersten Mal erzählte sie ihre Geschichte, erzählte sie einer Mitarbeiterin der Vereinten Nationen, die wie eine Europäerin durch die Nase sprach, obwohl sie eine Schwarze war. Die Frau zuckte mit keiner Wimper, als sie Aleks Geschichte hörte. Nicht, als Alek ihr von den Schüssen erzählte, die ihre Eltern getötet hatten. Nicht, als sie berichtete, wie die Soldaten sie einer nach dem anderen vergewaltigt hatten oder wie sie den Bruder hatte sterben sehen. Nicht, als sie das Gehirn erwähnte, das Gehirn ihres Bruders an der Wand. Die Frau sagte keine Wort. Sie überreichte Alek eine Lebensmittelkarte und erklärte, dass sie fürs Essen sei. Dann gab sie ihr noch eine Plastikplane fürs Zelt und rief die nächste Frau auf.“

Aus:

Chika Unigwe. *Schwarze Schwestern*.

Klett-Cotta. Stuttgart 2010

Sonntag, 15. Juli 2012

19.30 Uhr

Blumen Burkhardt, Eintritt 5 €

Ins Erzählen eingehört

Ruth Johanna Benrath (D)

Arnon Grünberg (NL / USA)

Einführungen: **Robert Renk, Michael Serrer**

Ruth Johanna Benrath

(Deutschland)

geboren 1966. Mit dem Cellisten Thomas Böhme-Christl inszeniert sie Kunstprojekte und tritt als Duo *gezinkte Sterne* in Berliner Salons auf. 2009 erschien ihr erster Roman *Rosa Gott, wir loben dich*. Ruth Johanne Benrath lebt in Berlin. In ihrem jüngsten Roman *Wimpern aus Gras*, erzählt Ruth Johanna Benrath in packenden, schnell wechselnden Szenen vom Wunsch nach Nähe und der fatalen Abhängigkeit und Unterwerfung: die Geschichte einer jungen Frau, der jene Menschen immer fremder werden, denen sie sich am nächsten fühlt.



Jüngste Veröffentlichung:

Ruth Johanna Benrath. *Wimpern aus Gras*. Roman. Suhrkamp Verlag. Berlin 2011

„Nachdem Anna eine Stunde auf Rena gewartet hatte, war sie schließlich zu Fuß nach Hause gegangen. Auf dem Heimweg begegnete sie zwei Gärtnern. Sie verglichen ihre Sellerieernten und lachten. Anna stieg auf ihr Rad. Der Sommer ist die schlimmste Jahreszeit. Überall fröhliche Menschen. Anna trat in die Pedale, die Gärtner wendeten sich wieder den Beeten zu. Ihre Sellerieköpfe sahen aus wie Kinderschädel. Ich will nur noch nach Hause. Aber wo ist das?“

Aus: Ruth Johanna Benrath. *Wimpern aus Gras*. Roman. Suhrkamp Verlag. Berlin 2011

Arnon Grünberg

(Niederlande / USA)

1971 in Amsterdam geboren, lebt und schreibt in New York. Sein in 14 Sprachen übersetzter Erstling, *Blauer Montag*, wurde in Europa ein Bestseller. Neben allen großen niederländischen Literaturpreisen wie dem Anton-Wachter-Preis, dem AKO-Literaturpreis, dem Libripreis und dem Constantijn-Preis für sein Gesamtwerk erhielt Arnon Grünberg 2002 den NRW-Literaturpreis.

Hajo Steinert sagt in *Literaturen* über ihn: „Arnon Grünberg gilt in den Niederlanden als der Spezialist für verzwickte Liebesfälle: eine verrückte Mischung aus Philipp Roth und John Irving.“ Sein jüngstes Buch in deutscher Sprache *Mit Haut und Haaren* ist eine messerscharfe Satire über Beziehungen heute. Zwischen Liebe Sehnsucht und Beziehungsflucht.



Jüngste Veröffentlichung:

Arnon Grünberg. *Mit Haut und Haaren*. Roman. Diogenes. Zürich 2012

„Er ist kurz davor, Leas Nummer zu wählen, überlegt es sich aber anders. Gute Frau, prima Frau, auch ganz lieb, aber labil, findet er. Zu depressiv. Er ist mir ihr verheiratet und wird es wohl auch bleiben. Für die Öffentlichkeit ist sie genau, was er braucht. Wenn sie die richtigen Kleider anzieht und sich ein bisschen schminkt, wirkt sie ausgesprochen repräsentativ, und sie ist intelligent. Doch er kennt sie, er weiß, was viele andere nicht wissen: Sie ist labil. Nun ja, ein jeder hat so seine Fehler, keine Rose ohne Dornen. Oft steht ihm die Vision einer glücklichen Familie vor Augen. Der Mensch muss das Rad nicht neu erfinden, er muss auf dem schon Erfundenen aufbauen. Auch darum wird er mit Lea verheiratet bleiben. Seine Vision ist mächtig. Doch im Moment hat er keine Lust, seine Frau anzurufen, das Letzte, was er jetzt möchte, ist, ihre Stimme zu hören.“

Aus:

Arnon Grünberg. *Mit Haut und Haaren*. Roman. Diogenes. Zürich 2012

Montag, 16. Juli 2012

19.30 Uhr

Buchhandlung Streit, Eintritt 5 €

„Als die Bücher noch geholfen haben“

Friedrich Christian Delius (D)

Einführung: **Andreas Öhler** („Christ und Welt“ / DIE ZEIT)

Friedrich Christian Delius

(Deutschland)

geboren 1943 in Rom, in Hessen aufgewachsen, lebt heute in Berlin und Rom. Seine Erzählungen und Romane machen ihn zu einem der bedeutendsten deutschen Autoren der Gegenwart. Bereits vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Fontane-Preis und dem Joseph-Breitbach-Preis, wurde er im Herbst 2011 mit dem **Büchner-Preis** geehrt.



Jüngste Veröffentlichung:

Friedrich Christian Delius. *Als die Bücher noch geholfen haben.* Biographische Skizzen. Rowohlt – Berlin Verlag GmbH. Berlin 2011

„Nichts kann so falsch sein wie die Erinnerung. Jahrzehnte später sieht alles so einfach aus und glatt: der kleine Schritt von der Schulbank unter das literarische Zirkuszelt, die Kurzstrecken vom ersten zum zweiten, dritten oder fünften Buch, die Übungen im politischen Speerwerfen, die Weitsprünge mit drei Gedichtzeilen in die Gerichtssäle und wieder zurück, die Stabhochsprünge über Berliner Mauern, die Hindernisrennen zum Entdeckerglück, der Zehnkampf der Verlegerei. Also, noch einmal von vorn: ein paar Nahaufnahmen literarischer Lebenskapitel aus den Zeiten, als die Bücher noch geholfen haben.“

Aus:

Friedrich Christian Delius. *Als die Bücher noch geholfen haben.* Biographische Skizzen. Rowohlt – Berlin Verlag GmbH. Berlin 2011

Werkstattleiterinnen – und leiter

Svenja Herrmann (Schweiz / Deutschland)
geboren 1973 in Frankfurt a. M., lebt in der Schweiz. Studium der Germanistik und Rechtsgeschichte, Schriftstellerin, Herausgeberin, Autorin von Lehrmitteln, führt ihr eigenes Unternehmen *Schreibstrom*. Spezialistin für Begabungs- und Begabtenförderung im Bereich literarische Bildung, freie Mitarbeiterin im Aargauer Literaturhaus Lenzburg.
Jüngste Publikation: *Ausschwärmen*. Gedichte.

Yves Noir (Frankreich / Deutschland)
1967 in Strasbourg geboren, lebt seit 1985 in Deutschland. Nach seiner Tätigkeit als Fotoassistent in München, studierte Noir Mediendesign mit Schwerpunkt Fotografie und arbeitet seit 1995 als freier Fotograf und seit 2003 als Dozent für Fotografie im In- und Ausland. U.a. am Stuttgarter Literaturhaus. Parallel dazu widmet sich Noir intensiv seinen freien Fotoprojekten.

Sudabeh Mohafez (Deutschland / Iran)
lebte in Teheran, Berlin und Lissabon und ist seit einigen Jahren in Baden-Württemberg heimisch. Nach einem Studium der Musik, Anglistik und Erziehungswissenschaften, arbeitete sie viele Jahre lang im Bereich der Gewaltprävention und Krisenintervention. Ihr schriftstellerisches Werk wurde mit zahlreichen Literaturstipendien und Preisen, sowie einer Poetik-Dozentur an der Hochschule Rhein-Main ausgezeichnet.
Jüngste Publikation: *Das Eigenartige Haus*. Graphic Novel.

Selim Özdoğan (Deutschland / Türkei)
1971 in Adana (Türkei) geboren, kam im Kindesalter nach Deutschland und ist zweisprachig aufgewachsen. Er studierte Völkerkunde, Anglistik und Philosophie. Zahlreiche Jobs, Veröffentlichungen seit 1995. Sein Erstling, *Es ist so einsam im Sattel, seit das Pferd tot ist*, gilt als Kultbuch.
Jüngste Publikation: *Heimstraße 52*. Roman. Er lebt in Köln.

Tilman Rau (Deutschland)
geboren 1971, lebt und arbeitet als freier Journalist, Dozent und Autor in Stuttgart. Nach seinem Studium der Politikwissenschaft, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur war er für mehrere Redaktionen in den Bereichen Radio, Zeitung und Internet tätig. Seit 2002 leitet er literarische sowie journalistische Schreibwerkstätten und Seminare, u.a. am Stuttgarter Literaturhaus.

Jaroslav Rudiš (Tschechien)
geboren 1972 in Turnov / Nordostböhmen, ist Schriftsteller, Drehbuch- und Hörspielautor sowie Dramatiker und schreibt auf Tschechisch und Deutsch. Für seinen Debütroman *Nebe pod Berlinem* (Ü: *Der Himmel unter Berlin*, Rowohlt Berlin) wurde ihm der renommierte Jirí-Orten-Preis verliehen. Auf Deutsch erschienen außerdem die Romane *Grandhotel* und *Die Stille in Prag* im Luchterhand Literaturverlag. Sein letzter Roman *Konec punku v Helsinkách* wurde 2010 veröffentlicht. Er lebt und arbeitet in Tschechien und Deutschland.

Ulrike Ruwisch (Niederlande / Deutschland)
wurde 1958 in Groningen (Niederlande) geboren und wuchs mit vier älteren Brüdern in verschiedenen Bundesländern der BRD auf. Nach dem Studium der Germanistik, Philosophie, Kunstgeschichte und Publizistik arbeitete sie in mehreren Verlagen als Lektorin. Seit 20 Jahren lebt sie als freie Autorin, Übersetzerin, Lektorin, Journalistin und Dozentin in München. Jüngste Publikation: *Dressed to kill. Aufgedonnert*. Jugendbuch (ab 12).

Manfred Schlüter (Deutschland)
lebt und arbeitet als Maler, Zeichner, Objektbauer, Gedichtebastler und Geschichtsschreiber in der ehemaligen Dorfschule in Hillgroven, einer 86-Seelen-Gemeinde an der Westküste Schleswig-Holsteins. Dort, wo der Himmel höher ist als anderswo, illustrierte er zunächst Bücher mit Texten anderer. Seit 1991 veröffentlicht er seine eigenen Gedichte und Geschichten
Jüngste Publikation: *Herr Schwarz und Frau Weiß*. Kinderbuch.

Signe Sellke (Deutschland)
war im Schul- und Hochschuldienst tätig, veröffentlichte Lyrik und Bücher mit Gedichten von Kindern. Signe Sellke wurde für diese Arbeit mehrfach ausgezeichnet. Sie lebt in Schwäbisch Gmünd.
Jüngste Publikation: *Das Flügelpferd*. Gedichte für Groß und Klein.

Jaromír Švejdlík / Jaromír 99 (Tschechien)
geboren 1963 in Jeseník / Schlesien, ist Comiczeichner, Maler sowie Sänger der tschechischen Kultband **Priessnitz**. Er arbeitet als Musiker für verschiedene Bands, zeichnet Storyboards für Filme und veröffentlichte mehrere Graphic Novels und Comics, u.a. *Bomber*. Er lebt und arbeitet in Prag.

Ulrike Wörner (Deutschland)
geboren 1969, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, Politikwissenschaft und Germanistik in Stuttgart und arbeitet als Geschäftsführerin des **fbk** Baden-Württemberg – Literatur und Autorenbegegnungen für Kinder und Jugendliche und seit 1999 als Lehrbeauftragte und Dozentin für Literatur und Literarisches Schreiben im In- und Ausland, u.a. am Literaturhaus Stuttgart. Ulrike Wörner ist Mitglied der Jury der Hausacher Stadtschreiber-Stipendien.

Moderatorinnen und Moderatoren

Urs Heinz Aerni (Schweiz)

ist in Baden (AG) geboren und lebt heute als Journalist, Kommunikationsberater und Kulturagent in Zürich. Er arbeitet regelmäßig für Zeitungen und Radiostationen. Im Knapp Verlag ist das Buch *Bivio – Leipzig* mit feuilletonistischen Texten zu allernhand Themen erschienen. Aerni kuratiert *züri littéraire* im Kaufleuten mit Mona Vetsch und Röbi Koller und ist Ko-Kurator des Literaturfestivals *Sprachsalz* in Hall (Österreich).

Christoph W. Bauer (Österreich)

lebt in Innsbruck und schreibt neben Lyrik und Prosa auch Hörspiele, Essays, Libretti und Texte für Kinder und Jugendliche. Er hat diverse Anthologie-Projekte herausgegeben, konzipiert den Literaturteil im *Gaismair-Jahrbuch* und arbeitet bei der Zeitschrift *Topic - das junge Magazin* mit. Schreibwerkstätten und Lyrikworkshops gehören ebenso zu seinem Metier wie seine Tätigkeit als Referent an der Pädagogischen Hochschule. Im Jahr 2010 war er Hausacher Stadtschreiber.

Irene Ferchl (Deutschland)

1954 in Friedrichshafen geboren, ist Schriftstellerin, Publizistin und Kulturjournalistin. Ferchl kam 1972 nach Stuttgart und studierte dort Geschichte und Germanistik. Sie war langjährige Mitarbeiterin der *Stuttgarter Zeitung* und lebt und arbeitet derzeit als freie Publizistin in Stuttgart. 1993 hat Irene Ferchl das *Literaturblatt Baden-Württemberg* gegründet, dessen Herausgeberin und Chefredakteurin sie seitdem ist.

Joachim Kalka (Deutschland)

geboren 1948, lebt als Autor, Kritiker und Übersetzer in Berlin. Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung verlieh ihm für sein Übersetzungswerk 1996 den Johann-Heinrich-Voß-Preis und wählte ihn im folgenden Jahr zum Mitglied. 2009 nahm ihn die Bayerische Akademie der Schönen Künste auf. Unter seinen zahlreichen Übersetzungen sind Werke von Angela Carter, Guillermo Cabrera Infante, Arthur Machen, Peter Matthiessen, Martin Amis, Russell Hoban, Gilbert Sorrentino und Jean-Noël Pancrazi. Für den Berenberg Verlag übersetzte er John Maynard Keynes, Léon Blum, G. K. Chesterton, A. J. Liebling, Jean Giraudoux, Perry Anderson und Christopher Isherwood.

Beatrix Langner (Deutschland)

wurde 1950 geboren. Die promovierte Germanistin, Anglistin und Philosophin arbeitet als Literaturkritikerin, schreibt Gedichte, Hörspiele und Bücher, unter anderem über Hölderlin und Diotima sowie Adelbert von Chamisso und Johannes Kepler. Beatrix Langner lebt in Berlin und im Land Brandenburg.

Andreas Öhler (Deutschland)

geboren 1958 studierte in Berlin Soziologie und in Stuttgart-Hohenheim Journalismus. Danach Dokumentarfilmregisseur und Autor mehrerer Musik-Filme für *arte*, 3.sat, ZDF und ARD u.a. über Schnuckenack Reinhardt und Wolf Biermann. Literaturchef beim *Rheinischen Merkur* in Bonn. Seit dessen Schließung Autor und Redakteur im ZEIT-Beilage „Christ und Welt“ in Bonn. Straßensänger mit wechselnder Begleitung seit 1977.

Robert Renk (Österreich)

war Mitbegründer / Leiter einiger Kulturzentren so wie Literatur- und Theaterfestivals in Österreich und Italien (u.a. Kulturgasthaus *Bierstindl*, *Spielboden*, *theater trifft*). Er arbeitet als Literaturvermittler & Buchhändler. Herausgeber einiger Publikationen und Gastdozent für Kulturvermittlung an der Uni Innsbruck.

Dirk Schtümer (Deutschland)

ist 1962 in Soest geboren. Seit Januar 1991 Redakteur im Feuilleton der F.A.Z. Nach kurzer Zeit als Kulturreporter beim Magazin „Der Spiegel“ kehrte er 1993 zurück ins F.A.Z.-Feuilleton. Gastdozenturen für Journalistik an den Universitäten Essen und Groningen, Übersetzungen aus dem Niederländischen. Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Michael Serrer (Deutschland)

geboren 1960 in Dorsten (Westfalen), Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft. Lehraufträge an mehreren Universitäten. Veröffentlichungen u.a. in der ZEIT und der *Neuen Zürcher Zeitung*. Herausgeber von mehr als 20 Büchern. Berater der *Expo 2000*. Seit 1998 Leiter des Literaturbüros NRW. Vorsitzender des Literaturrates NRW.

Ulrike Wörner (Deutschland)

geboren 1969, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften, Politikwissenschaft und Germanistik in Stuttgart und arbeitet als Geschäftsführerin des fbk Baden-Württemberg – Literatur und Autorenbegegnungen für Kinder und Jugendliche und seit 1999 als Lehrbeauftragte und Dozentin für Literatur und Literarisches Schreiben im In- und Ausland, u.a. Literaturhaus Stuttgart, Hochschule der Medien Stuttgart, Goethe Institut und Institut für Auslandsbeziehungen.

Notizzettel



A blank, lined notepad with a spiral binding at the top. The notepad is oriented vertically and has 15 horizontal lines. The spiral binding is on the left side.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern

Unser Dank gilt ebenso den
Hausacher Kindergärten und Schulen,
deren Fördervereinen und Freundeskreisen,
den Rektoren und Direktoren
und allen Lehrerinnen und Lehrern,
die sich für die Schulveranstaltungen einsetzen.

Insbesondere
Stephanie Harter, Lisbeth Siegwart (RGG),
Manfred Schoch (GHS) und Wendelinus Wurth (KSH).



Veranstalter: Stadt Hausach
Idee & Konzept: José F.A. Oliver

In Zusammenarbeit mit
Hartmut Martin, Barbara Henninger und Andrea Moser
(Kultur- und Tourismusbüro Hausach),
Ulrike Wörner, Claudia Bodmer,
Gabi Schmider, Christiane Agüera Oliver,
Matthias Veit
und dem Verein zur Förderung
des Hausacher LeseLenzes e.V.

Ein Dankeschön gilt
dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereines
zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.
Stellvertretend ein herzliches Vergelt' s Gott an
Ulrike Tippmann und Ulrika Wöhrle.

Wir danken unseren Gönnern



NEUMAYER | STIFTUNG

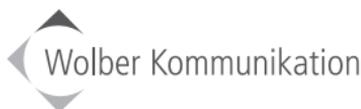
Robert Bosch Stiftung

Friedrich-Bödecker-Kreis in Baden-Württemberg e. V.

Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.



PanoramaStudio Ltd



literaturhaus
stuttgart

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

www.leselenz.de